



www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Jahresbericht 2007



Inhalt

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

- 4 Aufsichtsrat
- 5 Vorstand

6 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

- 11 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 13 Ertragslage
- 14 Vermögenslage
- 17 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 18 Nachtragsbericht
- 19 Risikobericht
- 21 Prognosebericht

Jahresabschluss

- 22 Bilanz
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Anhang

36 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands der
Talanx AG,
Hannover
Vorsitzender

*Katja Sachtleben-Reimann **
Hannover
Stellvertretende Vorsitzende

Friedrich Späth
Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Dominik Asam
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Siemens Financial Services GmbH,
München
(seit 10.10.2007)

Burkhard Breiing
Vorstandsvorsitzender der
VW Financial Services AG,
Braunschweig
(seit 23. 5. 2007)

*Dieter Ehlers **
Hannover

*Wolfgang Ellermann **
Hannover
(bis 1. 2. 2008)

*Werner Matysek **
Lehrte

Dr. Erwin Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

Dr. Immo Querner
Mitglied des Vorstands der
Talanx AG,
Hannover
(ab 28.1.2007)

Bernhard Schreier
Vorsitzender des Vorstands der
Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft,
Heidelberg
(ab 28.1.2007 bis 31.3.2008)

Ulrich Weber
Mitglied des Vorstands der
Evonik Industries AG,
Essen

*Detlev Zeumer **
Hannover
(seit 1. 2. 2008)

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Dr. Christian Hinsch
Burgwedel
Vorsitzender

Rolf Abhoff
Menden
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Wolfgang Breuer
Kerpen
(seit 5. 2. 2007)

Werner Dettmer
Kaarst

Gerhard Heidbrink
Sehnde

Dr. Klaus Heitmeyer
Hannover
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Klaus-Peter Herfeld
Hannover
(bis 28. 2. 2007)

Rainer Skowronek
Langenhagen

Thomas Emmert (stv.)
Sehnde
(seit 5. 2. 2007)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in Sitzungen am 23. Mai 2007, 20. August 2007 und 7. November 2007 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen wichtigen Teil der Berichterstattung im Jahr 2007 nahmen die Informationen und Maßnahmen zur Umsetzung der Integration der Gerling-Gesellschaften und die damit verbundene Schaffung der neuen HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe ein.

Der Vorstand informierte im Vorfeld über die neue Rolle der Gesellschaft als Zwischenholding der HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe und die geplanten Umsetzungsschritte. Die Berichterstattung des Vorstands zum laufenden Geschäftsjahr und zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Gesellschaft wurde an die neue Struktur angepasst und die Entwicklung der Tochtergesellschaften in die schriftlichen und mündlichen Berichte einbezogen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen im Mai und August informierte der Vorstand mündlich und auf Basis von Dokumentationen über die vorgesehenen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen und die Neuordnung der Versicherungsbestände der einzelnen Gesellschaften der HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe sowie die hiermit einhergehende neue Ausrichtung der Unternehmen im Wettbewerb.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden solche jeweils erst nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2007 betraf dies im Wesentlichen einzelne Umsetzungsschritte der gesellschaftsrechtlichen Integration der Gerling-Gesellschaften. So stimmte der Aufsichtsrat unter anderem der Abspaltung der Beteiligung der Gerling-Beteiligungs-GmbH an der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG auf die Gesellschaft zu. Vor dem Hintergrund der geplanten umfassenden Umstrukturierung des Sachversicherungsgeschäfts wurden überdies bei Tochtergesellschaften der Gesellschaft verschiedene gesellschaftsrechtliche Umsetzungsschritte notwendig, die Kapitalerhöhungen bei diesen Gesellschaften erforderlich machten. Diesen stimmte der Aufsichtsrat der Gesellschaft ebenfalls zu.

Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Herbert Haas, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen, entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufwichtsrates vor, insbesondere im Hinblick auf die Neubestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte das Aufsichtsratsplenum jeweils in der folgenden Sitzung über wichtige Beratungspunkte.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2008 einen Finanzausschuss gebildet, der die Beratungen und Entscheidungen des Aufsichtsrates vorbereiten wird. Dem Finanzausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Herbert K. Haas, die Herren Dr. Erwin Möller und Friedrich Späth sowie Frau Katja Sachtleben-Reimann an. Sofern dies geeignet erschien und zulässig ist, hat der Aufsichtsrat dem Finanzausschuss auch Beschlusszuständigkeiten übertragen.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Auswahl der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat; der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag, der eine schwerpunktmäßige Prüfung der Zeitwerte der Kapitalanlagen beinhaltete.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht wurden im Rahmen einer Sitzung des Finanzausschusses des Aufsichtsrates unter Beteiligung der Wirtschaftsprüfer und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte eingehend erörtert. Als Ergebnis dieser Beratung hat der Finanzausschuss dem Aufsichtsratsplenum die Billigung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes empfohlen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. Mai 2008 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nachdem die Herren Dr. Hans-Dieter Petram, Prof. Dr. Rutbert Reisch, Dr. jur. Dr. Günter Scheipermeier und Werner Schmelcher zum 31. Dezember 2006 ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrates niedergelegt hatten, wählte eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Januar 2007 die Herren Dr. Immo Querner und Bernhard Schreier in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre langjährige und konstruktive Arbeit gedankt und ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft gewürdigt.

Eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 10. Oktober 2007 Herrn Dominik Asam (Vorsitzender der Geschäftsführung der Siemens Financial Services GmbH) in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 1. Februar 2008 verstarb nach schwerer Krankheit Herr Wolfgang Ellermann, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Arbeitnehmervertreter seit 2004 angehörte. Der Aufsichtsrat hat diese Nachricht mit Bestürzung zur Kenntnis genommen und den Angehörigen sein tief empfundenes Beileid ausgesprochen. Als Ersatzmitglied ist Herr Detlev Zeumer von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Herr Bernhard Schreier ist auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 31. März 2008 als Mitglied des Aufsichtsrates aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Schreier für sein Wirken zum Wohle der Gesellschaft seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Veränderungen des Vorstands

Vor dem Hintergrund der Etablierung der Gesellschaft als Zwischenholding der neuen HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe sind mit Wirkung zum 5. Februar 2007 die Herren Rolf Aßhoff und Dr. Klaus Heitmeyer aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Wirkung vom gleichen Tag wurden Herr Dr. Wolfgang Breuer zum Mitglied und Herr Thomas Emmert zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands gewählt.

Herr Dr. Klaus-Peter Herfeld ist mit Ablauf des 28. Februar 2007 aus Altersgründen aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Herfeld für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit in den HDI-Gesellschaften seinen besonderen Dank und Anerkennung ausgesprochen. In seiner Sitzung vom 7. November 2007 hat der Aufsichtsrat Herrn Skowronek mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr. Sie haben maßgeblich zu der erfolgreichen Integration der Gerling-Gesellschaften und der guten Ergebnisentwicklung beigetragen.

Hannover, den 8. Mai 2008

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
(Vorsitzender)

Umfeld

Die positiven Impulse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung sind auch im Jahr 2007 nicht ausgeblieben. Das weltwirtschaftliche Wachstum lag wie in den Vorjahren bei etwa 5 %. Allerdings sind deutliche regionale Unterschiede im Expansionsprozess zu erkennen: Während für China und Indien ein Wachstum von ca. 10 % zu verzeichnen war, fiel das Wachstum im Euroraum und in den USA mit ca. 2,5 % deutlich geringer aus. Die Mitte des Jahres auftretende internationale Finanzmarktkrise bedrohte die gute Konjunkturlage in Deutschland; die weiteren Auswirkungen wird man erst 2008 vollständig beurteilen können. Dagegen blieb der befürchtete Konjunkturreinbruch infolge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 weitestgehend aus.

Das insgesamt weiterhin verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld wirkte sich auch 2007 nur begrenzt auf die Versicherungsbranche aus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für 2007 mit einem Beitragszuwachs von nur noch 0,2 % (Vorjahr 2,4 %). Maßgeblich für das Beitragswachstum sind erneut die Krankenversicherer mit 2,5 %. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Rückgang der Beitragseinnahmen für 2007 um 0,4 % aus. Wie im Vorjahr schlagen sich hier insbesondere die industrielle Sachversicherung mit einem Beitragsrückgang von 2,9 % sowie die Kraftfahrtversicherung mit einem Rückgang von 1,8 % nieder. Ausschlaggebend für die schlechte Entwicklung war der sich weiter verschärfende Wettbewerb. Vor dem Hintergrund einer steigenden Schadenbelastung – auch aus Großschäden, vor allem dem Sturmtief „Kyrill“ Anfang 2007 – in der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV mit einer deutlichen Verschlechterung der Schaden-Kosten-Quote um 6 Prozentpunkte auf 97 %.

Unternehmen

Im Berichtsjahr 2007 vollzog sich ein entscheidender Funktionswandel für die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, die nunmehr als direkte Tochtergesellschaft der Talanx AG die Aufgaben einer Zwischenholding für die HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe einnimmt.

Zur Vorbereitung der Neuformierung wurden konzernintern die Anteile der vormaligen HDI Service AG von der HDI Industrie Versicherung AG und der HDI Privat Versicherung AG zum Ende des Geschäftsjahres 2006 an die Talanx AG verkauft. Zeitgleich wurden die ehemaligen Gesellschaften HDI Industrie Versicherung AG und die HDI Privat Versicherung AG eingebracht und des Weiteren die HDI International Holding AG und die HDI Rechtsschutzversicherung AG durch die Gesellschaft erworben. Im September 2007 firmierte die Gesellschaft in HDI-Gerling Sach Serviceholding AG um.

Nach Abschluss der Kaufverträge über die operativen Gesellschaften des Gerling-Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2005, wurde die gesellschaftsrechtliche Neuordnung am 14. Mai 2007 mit dem Squeeze-out-Verfahren zur Abfindung der Minderheitsaktionäre der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG beendet. Mit dem Erwerb sämtlicher Anteile durch den Talanx-Konzern war die Voraussetzung für die Zusammenführung der Sachversicherungsgesellschaften unter dem Dach der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gegeben.

Die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG wurde nach umfangreichen Vorarbeiten für die Umstrukturierung des Gesamtgeschäfts nach Kundensegmenten im September 2007 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2007 umgewandelt. Hierzu wurden zunächst die Anteile an der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG von der Gerling Beteiligungs-GmbH abgespalten und die Gesellschaft anschließend auf die HDI Industrie Versicherung AG verschmolzen. Die Geschäftsfelder Industrie einschließlich des industriellen Auslandsgeschäfts, Firmen und Privat, Direkt und International der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe wurden in den Gesellschaften HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, HDI Direkt Versicherung AG sowie in den Unternehmen der HDI-Gerling International Holding AG zielgerichtet gebündelt.

Zusätzlich zu den auch in den Jahren zuvor wahrgenommenen Dienstleistungstätigkeiten war der Geschäftsverlauf 2007 insbesondere durch einmalige Effekte aus der Erhöhung des Beteiligungsportfolios geprägt.

Geschäftsverlauf

Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betreibt selbst kein operatives Versicherungsgeschäft. Im Zuge der Integration hat die Gesellschaft alle Dienstleistungsfunktionen für die gesamte HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe übernommen. Diese Neuausrichtung und die sich verschärfenden Bedingungen auf dem Versicherungsmarkt stellten besondere Anforderungen an die Gesellschaft hinsichtlich Umfang, Qualität und Geschwindigkeit der Arbeit. Hinzugekommen ist auch die Holdingfunktion, die die Gesellschaft im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung und Steuerung der neu formierten Sachversicherungsgruppe übernommen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG lagen mit 122,8 Mio.€ deutlich über denen des Vorjahres (92,1 Mio.€). Die Erhöhung ist auf in Rechnung gestellte konzerninterne Dienstleistungen zurückzuführen, die aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens durch die übernommenen Geschäftsfelder des Gerling-Konzerns resultieren. Einhergehend mit dem Anstieg der Umsatzerlöse erhöhten sich der Personalaufwand von 42,8 Mio.€ auf 47,4 Mio.€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 46,1 Mio.€ auf 67,1 Mio.€. Der Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfasst im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung, Kosten für Produkt- und Imagewerbung und sonstige Verwaltungskosten.

Deutlich über dem Vorjahr lagen Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Ursache hierfür war ein von der Talanx AG im Zusammenhang mit den Strukturveränderungen gewährtes Darlehen, das erstmalig im gesamten Geschäftsjahr zinswirksam war. Ein zusätzlicher Zinsaufwand ergab sich aus dem Anstieg des konzerninternen Leistungsverkehrs.

In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen wurden erstmals Ergebnisübernahmen von den neu erworbenen Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Wesentlichen bezog sich dieser Posten auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit 182,8 Mio.€, auf die HDI Direkt Versicherung AG mit 108,6 Mio.€ und mit 28,2 Mio.€ auf die HDI-Gerling International Holding AG. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme entfielen mit 70,7 Mio.€ ausschließlich auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG.

Im außerordentlichen Aufwand sind Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen, Integrationskosten und Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

Aufgrund des mit der Talanx AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 146,3 Mio.€ abgeführt.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich auch im Jahr 2007 weiter fort. Mit 5,2 % war die Zuwachsrate ähnlich hoch wie im Vorjahr, wobei das Wachstum wiederum durch die Schwellenländer und die Eurozone getragen wurde. Dabei zeigte auch die im zweiten Halbjahr beginnende Finanzmarktkrise keine bremsende Wirkung. In den USA hingegen sind erste Abschwächungstendenzen unübersehbar: Nachdem die Konjunktur im ersten Halbjahr dort noch moderat anziehen konnte, wurde sie durch die einsetzende Subprime-Krise abgeschwächt. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Kapitalmärkte wirkten sich im weiteren Verlauf negativ auf das Wachstum aus. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlicher als im Vorjahr. Die Inflationskernrate lag mit 2,4 % ebenfalls über der von der US-Notenbank angepeilten Zielgröße von 2 %. Die positive Arbeitsmarktentwicklung trübte sich leicht ein, und das Bruttoinlandsprodukt legte mit etwas über 2 % unter Potenzial zu.

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung in Europa führte zu einem Anstieg des aggregierten Bruttoinlandsprodukts von 2,6 % und konnte damit die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. Dabei waren zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten deutliche Unterschiede zu verzeichnen: Einem verhaltenen Aufschwung in Frankreich, Italien und Portugal standen deutlich höhere Zuwachsraten in Finnland, Griechenland, Österreich und Spanien gegenüber. Auch in Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, konnte die Konjunktur an das positiv verlaufene Vorjahr anknüpfen. Von der erfreulichen Entwicklung konnte auch der Arbeitsmarkt profitieren, was zu einer leicht niedrigeren Arbeitslosenquote in Europa von 7,4 % führte. Die harmonisierten Verbraucherpreise lagen weiterhin über der Zielmarke der EZB.

Kapitalmärkte

Im Zuge steigender Inflationserwartungen und positiver Wachstumsaussichten in der Eurozone stieg die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 3,95 % auf bis zu 4,65 %. Nachdem sich die US-Immobilienkrise auch auf den europäischen Finanzsektor auswirkte, wurden schnell Befürchtungen einer Wachstumseintrübung in der Eurozone wach. Der Staatsanleihenmarkt wurde als sicherer Hafen wahrgenommen. Die Rendite für 10-jährige deutsche Staatsanleihen beschloss das Jahr bei 4,31 %.

Der US-Rentenmarkt wurde in der ersten Jahreshälfte getrieben von steigenden Inflationserwartungen und einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Rendite für 10-jährige US-Staatsanleihen (Treasuries) konnte bis Anfang Juni von 4,70 % auf 5,23 % zulegen. Nachdem die US-Notenbank im September mit dem Verweis auf Wachstumsrisiken den Zinssenkungszyklus eingeleitet und bis zum Jahresende die Leitzinsen um einen Prozentpunkt auf 4,25 % gesenkt hatte, lagen die Renditen der US-Staatspapiere zum Jahresende bei 4,02 %.

Die Aktienmärkte boten im Jahr 2007 ein gemischtes Bild. So beendete der Dow Jones Euro STOXX50 das Jahr minimal unter Vorjahresniveau. Der deutsche Aktienindex DAX konnte dagegen mit einem Plus von 22,3 % an die guten Vorjahre anschließen. Der britische FTSE100-Index konnte 3,8 % zulegen und lag damit besser als die meisten anderen europäischen Indizes. In den USA konnte der Dow Jones auf USD-Basis ein Plus von 7,3 % erzielen. Der japanische Nikkei-225-Index verlor in Landeswährung 11,1 %. Im ersten Halbjahr wurde der Aktienmarkt getrieben durch hohe Liquidität, gute Unternehmensgewinne und durch eine starke Fusions- und Übernahmetätigkeit. Viele Aktienindizes kletterten daher bis Mitte Juli auf neue historische Rekordstände. Die Subprime-Krise führte ab August zu einer Neubewertung von Risiken. Zunehmend risikoaverses Verhalten der Investoren führte zu einer Flucht in Sicherheit und zu einem verstärkten Verkaufsdruck bei Aktien. Die Aktienmärkte konnten sich gegen Jahresende dann noch einmal erholen.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Aufgrund der Umstrukturierungen der HDI-Gerling Sachgesellschaften stieg die Summe der Anteile an verbundenen Unternehmen auf 1.754,4 Mio.€ (i.V. 943,8 Mio.€). Inklusive des Bestands an Beteiligungen (0,8 Mio.€, i.V. 0,8 Mio.€) und Investmentanteilen (1,1 Mio.€, i.V. 1,0 Mio.€) beläuft sich die Summe der Kapitalanlagen zum Jahresultimo auf 1.756,3 Mio.€. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen führen zu einem Ergebnis von 0,7 Mio. €, außerordentliche Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Geschäftsjahr 2007 bei der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG nicht zu verzeichnen. Aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen hat unsere Gesellschaft im Saldo 249,2 Mio.€ an Gewinnen übernommen.

Forderungen und Rückstellungen

Die Erhöhung der Bilanzsumme von 978,4 Mio.€ im Jahr 2006 auf 2.202,1 Mio.€ im Jahr 2007 spiegelt die gesellschaftsrechtliche Neuordnung der Gesellschaft wider.

Der Anstieg bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betraf überwiegend Zugänge infolge der gesellschaftsrechtlichen Integrationsmaßnahmen des Sachversicherungsgeschäfts des ehemaligen Gerling-Konzerns mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007.

Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen war im Wesentlichen auf die erstmaligen Ergebnisabführungen in Höhe von 319,9 Mio.€ (18 T€) zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt von 331,5 Mio.€ um 724,5 Mio.€ auf 1.056,0 Mio.€. Im März 2007 wurde die im Vorjahr beschlossene Kapitalerhöhung wirksam und die bereits geleistete Einlage in Höhe von 10,0 Mio.€ dem Gezeichneten Kapital zugeführt. Durch Ausgabe neuer Aktien an die Talanx AG stieg das Gezeichnete Kapital um weitere 0,950 Mio.€ auf 11,0 Mio.€.

Unter Abzug eines von der Talanx AG gewährten Darlehens wurde der den Einbringungswert der Sacheinlage übersteigende Betrag mit 723,5 Mio.€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Alle Eigenkapitalmaßnahmen des Geschäftsjahres führten zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote von 33,9 % auf 48,0 %.

Der Zuwachs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betraf insbesondere die Talanx AG, resultierend mit 146,3 Mio.€ aus der Ergebnisabführung und mit 90,0 Mio.€ aus der Übertragung eines Darlehens von der Gerling Beteiligungs-GmbH. Darüber hinaus war die Verpflichtung aus der Verlustübernahme gegenüber der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG mit 70,7 Mio.€ eine weitere maßgebliche Ursache dafür.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bewegten sich auf Vorjahresniveau. Demgegenüber stiegen die sonstigen Rückstellungen auf 68,3 Mio.€ (13,5 Mio.€) an.

Personal- und Sozialbericht 2007

Die Personalarbeit im Geschäftsjahr 2007 wurde unter anderem durch die Integration der Gerling-Gesellschaften in den Talanx-Konzern bestimmt. Die Geschäftsleitung ist sich sicher, dass nach erfolgreicher Umsetzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Talanx-Konzern – nachfolgend Mitarbeiter genannt – interessante Aufgaben und eine hervorragende Zukunftsperspektive angeboten werden können. Als Grundprinzip der Integration wird eine ausgewogene Besetzung der Positionen aller Hierarchie-Ebenen durch vormals HDI- und vormals Gerling-Beschäftigte angestrebt.

Für den Geschäftsbereich der Sach-Gruppe bedeutet die Integration grundsätzlich eine Bündelung der zentralen Funktionen in Hannover und eine Zusammenlegung der dezentralen Einheiten an den übrigen Standorten. Um die von einem Umzug betroffenen Mitarbeiter bei anstehenden Arbeitsplatzverlagerungen bestmöglich zu unterstützen, wurde das Projekt „Relocation“ gestartet. Die Unterstützung umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die die Mitarbeiter bei einer Arbeitsplatzverlagerung entlasten sollen. Sie reichen von der übergangsweisen Bereitstellung möblierter Appartements, der Hilfe bei der Suche nach Kauf- oder Mietobjekten oder nach einer neuen Beschäftigung für den Partner bis hin zu einer finanziellen Unterstützung.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG sind die Mitarbeiter. Qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern, kontinuierlich weiter zu qualifizieren und langfristig zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit des Unternehmens.

Neben der Identifikation und Förderung des Führungsnachwuchses durch spezielle Programme wird im Unternehmen großer Wert auf die Fachkompetenz aller Mitarbeiter gelegt. Ziel ist es dabei, die überdurchschnittliche Qualifikation der Mitarbeiter dauerhaft zu sichern und auszubauen. Durch Schulungen und Personalentwicklung im beruflichen Umfeld sowie in Methoden- und Sozialkompetenz werden die Beschäftigten zielgerichtet für ihre Aufgaben im Unternehmen qualifiziert. Hintergrund für die Qualifizierungsmaßnahmen ist, die Mitarbeiter der HDI-Gerling Sach Serviceholding zu befähigen, den gestiegenen Bedürfnissen des Arbeitsalltags gerecht zu werden und hierdurch die Ziele des Unternehmens zu erfüllen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ohne Auszubildende 700 (Vorjahr: 659) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 44,9 (44,8) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 16,6 (18,5) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 14,0 (13,7) Jahre.*

Trotz der durch die Integration der Gerling-Gesellschaften bedingten angespannten Arbeitssituation wurde das operative Geschäft von den Mitarbeitern erfolgreich bewältigt. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement der Mitarbeiter und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Integration gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

* Die deutlichen Änderungen zu den Vorjahreswerten sind durch die Integration der Gerling-Gesellschaften bedingt.

Sonstige Leistungsindikatoren

Als Holding und Service-Gesellschaft für die zur HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe gehörenden Unternehmen des Talanx-Konzerns agiert die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG vornehmlich im Hintergrund.

In der Öffentlichkeit tritt die Gesellschaft in erster Linie über Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Image-Werbung für die Unternehmen und Marken der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe in Erscheinung.

Um die neue Marke HDI-Gerling insbesondere im Adressatenkreis von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Gesellschaft, Selbstständigen und Freiberuflern bekannt zu machen, wurde die in Zusammenarbeit mit der HDI-Gerling Lebensversicherungsgruppe entwickelte Imagekampagne seit September 2007 auch mit Motiven aus Industrie und Wirtschaft fortgeführt. Zielmedien der Print-Kampagne waren insbesondere Wirtschaftstitel.

Die Bekanntheit der Marke HDI konnte bereits in den vergangenen Jahren signifikant gesteigert werden. Zentrales Mittel seitens der HDI-Gerling Sach Serviceholding dafür waren auch im Jahr 2007 die in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Detlef Buck produzierten und in zwei Flights im Frühjahr und Herbst ausgestrahlten TV-Spots.

Zudem zahlten Maßnahmen wie das Sponsoring des „XY-Preises gegen das Verbrechen“ oder die Auslobung des „Innovationspreises für Sicherheit“ auf die Bekanntheit der Marken HDI-Gerling und HDI ein.

In der Presse wurde die HDI-Gerling Sach Serviceholding unter anderem im Zusammenhang mit der Gerling-Integration genannt.

Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Als Serviceholding eines Dienstleistungskonzerns mit in der Versicherungswirtschaft tätigen Unternehmen trägt die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG nicht nur eigene unternehmerische Risiken, sondern ist auch indirekt an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Das Management der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist durch das versicherungswirtschaftliche Umfeld geprägt, woraus ein entsprechend ausgebildetes Risikobewusstsein resultiert. Zur Risikobeobachtung und -steuerung kommen daher auch in der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG eigens hierfür ausgerichtete Instrumente zum Einsatz.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG sind eingebettet in die Standards des Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controlling-Instrumente umfassen.

Entsprechend dem Ansatz so „zentral wie nötig, so dezentral wie möglich“ pflegt die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG die Risikomanagement-Systeme der inländischen Tochterunternehmen über das zentrale Controlling. Die ausländischen Tochtergesellschaften pflegen jeweils eigene Risikomanagement-Systeme, da diese ihre lokalen Risiken selbst am besten beurteilen und Risikosteuerungsmaßnahmen zeitnah ergreifen können. Das zentrale Controlling leitet aus den dezentralen Risiken mithilfe eines internen Risikomodells der Sachgruppe, sowie des Risikokapitalmodells des Talanx-Konzerns die Risikosituation der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ab. Die Berichterstattung zur aktuellen Geschäftsentwicklung ebenso wie zum Risikomanagement gewährleistet, dass der Vorstand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG über alle Risiken laufend informiert ist und gegebenenfalls wirksam eingreifen kann.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Risikokontrolle weiter zu verbessern und sicherzustellen, dass ein umfassendes Risikobewusstsein in der Holding und den angegliederten Unternehmen verankert ist. Wesentliche Änderungen in der Risikoposition berichten die Risikoverantwortlichen in den Tochtergesellschaften in Ad-hoc-Mitteilungen an das zentrale Risikomanagement.

Mögliche Folgen von Risiken werden nicht nur dokumentiert, sondern fließen auch in die Jahresplanungen der Konzernunternehmen ein, so dass die Risiken der künftigen Entwicklung und entsprechende Gegenmaßnahmen ebenfalls berücksichtigt werden. Die Planungen der Unternehmen und des Sachsegments werden im Vorstand und im Aufsichtsrat der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG diskutiert und verabschiedet.

Die Risiken, denen die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ausgesetzt ist, sind in Risikogruppen zusammengefasst und auf Basis der bestehenden Standards analysiert und bewertet. Zu den Risikogruppen zählen:

- globale Risiken,
- Beteiligungsrisiken,
- funktionale Risiken.

Die globalen Risiken umfassen Risiken aus der Veränderung von sowohl politischen als auch wirtschafts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen. Diese werden vom Vorstand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und den entsprechenden Gremien für den gesamten Konzern intensiv erörtert und insbesondere durch Verbandstätigkeit, Informationsdatenbanken sowie dem ständigen Austausch mit dem lokalen Management überwacht.

Zu den Beteiligungsrisiken zählen insbesondere die Ergebnisentwicklung der einzelnen Tochterunternehmen, die Ergebnisstabilität im Beteiligungs-Portfolio und eine mögliche mangelnde Ausgewogenheit des Geschäfts. Durch Ergebnisabführungsverträge ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG unmittelbar an der geschäftlichen Entwicklung und den Risiken der inländischen Tochtergesellschaften beteiligt, aber auch in Richtung Talanx AG geschützt. Risiken aus der Ergebnisentwicklung der einzelnen Tochterunternehmen begegnet sie mit geeigneten Instrumenten im Controlling, der internen Revision und dem Risiko-Management. Durch das standardisierte Berichtswesen erhalten die Entscheidungsträger regelmäßig aktuelle Informationen nicht nur über die Gesellschaft, sondern auch über die Geschäftsentwicklung in allen wichtigen Sparten. Sie können so jederzeit risikosteuernd eingreifen. Risiken mangelnder Ergebnisstabilität im Beteiligungsportfolio und fehlender Ausgeglichenheit des Geschäfts reduziert die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG vor allem durch regionale Diversifizierung.

In der Gruppe der funktionalen Risiken wird dem Finanzierungsrisiko mit regelmäßig aktualisierten Liquiditätsrechnungen und -prognosen sowie mit einer Festlegung der Rangfolge für die Mittelverwendung begegnet. Auch beim Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG unmittelbar über Dienstleistungsverträge sowie die Ergebnisabführungsverträge an den Risiken der Tochtergesellschaften beteiligt. Im Jahr 2007 betrug das Verhältnis von Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu den gesamten Passiva 52,0 %.

Mit dem Erwerb der Gerling Beteiligungs-GmbH und ihrer Tochtergesellschaften durch die Talanx AG steht der Konzern vor weitreichenden Veränderungen und neuen Chancen. Die Integration der Organisationsstrukturen, Geschäftsstrategien und Unternehmenskulturen im Zuge dieser Übernahme in die Sachgruppe ist eine große Herausforderung. Beispielsweise sind die zukünftige Aufgabenverteilung und Aufgabenabgrenzung, die Integration der Mitarbeiter sowie die Vereinheitlichung der Systeme und Instrumente bei zeitgleicher Gewährleistung der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes an allen Standorten zu organisieren. Diese Aktivitäten laufen als Projekt parallel zum operativen Betrieb und werden von einem Projektbüro gesteuert. Die Integrationsrisiken stehen unter laufender Beobachtung und werden den zuständigen Lenkungsausschüssen berichtet.

Die beschriebenen Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung der Risiken beinhalten auch eine Planungskomponente, so dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung im Fokus der Betrachtung bleiben.

Im Planungsprozess für die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG werden die Planungen aller Tochtergesellschaften dem Vorstand und den entsprechenden Konzerngremien vorgelegt, in diesem Rahmen intensiv diskutiert, plausibilisiert und verabschiedet. Dabei wird differenziert auf die Besonderheiten der Geschäftsentwicklung der einzelnen Gesellschaften eingegangen. Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG erstellt auf dieser Basis ihren eigenen Ergebnisplan für die Talanx AG. Durch diesen Planungsprozess wird die zukünftige Entwicklung ebenso berücksichtigt wie die Interdependenzen zwischen den Plänen der Tochtergesellschaft und der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG.

Zusammenfassende Einschätzung der Risikolage

Zusammenfassend sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig gefährden könnten.

Prognosebericht

Nach der Verschmelzung der HDI- und Gerling-Gesellschaften im Herbst 2007 sind nun alle Servicefunktionen zentral in der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gebündelt. Schwerpunktthema im laufenden Jahr wird die Fortsetzung und letztlich der Abschluss der HDI-Gerling-Integration sein. Dazu sind unter anderem die Prozesse in der neuen Aufstellung weiter zu optimieren. Ebenso sind die mit den Gesellschaften im Talanx-Konzern bestehenden Dienstleistungsabkommen weiter anzupassen.

2008 wird es integrationsbedingte Nachlaufeffekte geben, die vom Ergebnis her in der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG auflaufen werden. Aufgrund der erwarteten Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften gehen wir aber von einem deutlich positiven Bilanzergebnis für 2008 aus.

Das Unternehmen erwartet, dass sich diese positive Entwicklung auch 2009 fortsetzt.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.529		5.759	
2. geleistete Anzahlungen	—	6.529	5.500	11.259
II. Sachanlagen		9.706		6.485
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.754.445		943.756	
2. Beteiligungen	754	1.755.199	811	944.567
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		625		408
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	426.579		10.425	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 € (i.V. 0 €)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.897	428.476	174	10.599
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 € (i.V. 0 €)				
III. Wertpapiere		1.137		988
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		73		3.871
C. Rechnungsabgrenzungsposten		377		223
Summe der Aktiva		2.202.122		978.400

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	11.000		50	
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	—		10.000	
II. Kapitalrücklage	1.044.549		321.000	
III. Gewinnrücklagen	451		451	
IV. Bilanzgewinn	—	1.056.000	—	331.501
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		68.337		13.518
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.076.740		632.353	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 363.839 T€ (i.V. 82.353 T€)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.045		1.028	
davon: aus Steuern 681 T€ (i.V. 394 T€)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2 T€ (i.V. 113 T€)				
davon: mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 1.045 T€ (i.V. 1.028 T€)		1.077.785		633.381
Summe der Passiva		2.202.122		978.400

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 T€	2006 T€
1. Umsatzerlöse	122.779	92.135
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.289	4.609
3. Personalaufwand davon für Altersversorgung 1.974 T€ (i.V. 1.428 T€)	47.407	42.842
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.385	7.756
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.132	46.084
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 711 T€ (i.V. — T€)	711	—
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.688	4
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	319.923	18
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	70.702	—
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	221.425	97
12. Außerordentliche Aufwendungen	75.146	—
13. Sonstige Steuern	10	8
14. Erträge aus Verlustübernahme	—	—
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	146.269	89
16. Jahresüberschuss	—	—

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, erfasst.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert; der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 13 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert; Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit dem Festwert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert.

Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

In den Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Als Rechnungsgrundlagen der Altersteilzeitrückstellung wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 % angewendet.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2007	Anschaffungs- kosten kumuliert	Stand 1. 1. 2007
	T€	T€
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.431	11.259
A. II. Sachanlagen	25.952	6.485
A. III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.754.445	1.753.457
Beteiligungen	—	811
Summe A.III.	1.754.445	1.754.268

Die Liste des Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) wurde mit Wirkung zum Ablauf 31. Dezember 2006 von der Gerling Beteiligungs-GmbH (GBG) abgespalten und im Rahmen einer Sacheinlage auf die HDI-Gerling Sach Serviceholding (HG SSH) übertragen.

Nach Verschmelzung der GKA mit der HDI Industrie Versicherung AG und anschließender Umbenennung in die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG (HG-I) wurde aus der HG-I das Direktgeschäft auf die HDI Direkt Versicherung AG (vormals HDI Privat Versicherung AG), das Firmen- und Privatgeschäft auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG (vormals Aspecta Versicherung AG) übertragen. Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft wurde in einem ersten Schritt ebenfalls auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG übertragen. Anschließend wurde es auf die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG, eine Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, ausgegliedert.

Die HDI Direkt Versicherung AG hat ihr Maklergeschäft im Geschäftsjahr rückwirkend zum 1. Januar 2007 an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG verkauft.

Der Stand 31. Dezember 2007 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	Höhe des Anteils am		Ergebnis des	
	Buchwert	Kapital	Eigen- kapital	Geschäfts- jahres 2007
	T€	%	T€	T€
HDI Inform.-Systeme GmbH, Hannover	256	100	288	8
HDI Direkt Versicherung AG, Hannover	163.778	100	162.000	108.580
HDI-Gerling Industrie Vers. AG, Hannover	574.338	100	301.731	183.840
HDI-Gerling International Holding AG, Hannover	586.000	100	569.165	28.156
HDI-Gerling Firmen und Privat Vers. AG, Hannover	404.263	100	170.367	-70.702
HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG, Hannover	25.810	100	55	371

Mit allen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen kumuliert T€	Abschreibungen Geschäftsjahr T€	Stand 31.12.2007 T€
7.051	—	8.658	—	8.902	3.123	6.529
7.908	—	424	—	16.246	4.263	9.706
988	—	—	—	—	—	1.754.445
0	—	57	—	—	—	754
988	—	57	—	—	—	1.755.199

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um selbst erstellte Software.

B. Umlaufvermögen**B. II. 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
	426.579	10.425

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen aus Dienstleistungen gegenüber inländischen verbundenen Unternehmen und Forderungen aus Ergebnisabführung.

B. II. 2. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Übrige Forderungen	1.897	174

B. III. Wertpapiere

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Sonstige Wertpapiere	1.137	988

Hierbei handelt es sich um einen Geldmarktfonds.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
	377	223

Es handelt sich um abgegrenzte Kosten.

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital besteht aus 11.000 auf den Namen lautende Stückaktien; der Nennbetrag beträgt 1.000 T€.

Am Aktienkapital der Gesellschaft ist die Talanx AG, Hannover, zu 100 % beteiligt.

Im Geschäftsjahr wurde das gezeichnete Kapital um die zur Kapitalerhöhung geleistete Einlage in Höhe von 10.000 T€ und einer Sacheinlage (GKA) von 950 T€ erhöht.

Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
	—	10.000

Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 10.000 T€ wurde am 1. März 2007 durchgeführt.

A. II. Kapitalrücklage

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
	1.044.549	321.000

Der die Sacheinlage übersteigende Wert der GKA, vermindert um eine ebenfalls übertragende Darlehensverbindlichkeit von 90 Mio.€, wurde der Kapitalrücklage in Höhe von 723 Mio.€ zugeführt.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

A. III. Gewinnrücklagen

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Andere Gewinnrücklagen	451	451

B. 2. Sonstige Rückstellungen		
	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
drohende Verluste	34.074	2.106
Sozialplan, Restrukturierung	15.100	—
Altersteilzeitverpflichtungen	6.666	5.154
Beratungskosten	5.607	608
Tantiemen – leitende Angestellte –	1.542	1.214
Jubiläumszuwendungen	1.335	1.014
Vorstandstantiemen	1.231	1.073
Urlaubsansprüche	628	371
Beitrag Berufsgenossenschaft	222	200
Aufsichtsratsvergütungen	170	162
Unterstützungskasse	125	—
Jahresabschlusskosten	88	55
Pensionsversicherungsverein	—	58
Verschiedenes	1.549	1.503
	68.337	13.518

Die Rückstellung für drohende Verluste betrifft vor allem Miete für integrationsbedingt leerstehende Gebäude. Die zurückgestellten Sozialplankosten entstehen ebenfalls integrationsbedingt.

C. 1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
	1.076.740	632.353

In dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber der Talanx AG in Höhe von 640 Mio.€ aus zwei Darlehen enthalten, die die Talanx AG der HDI Sach Serviceholding AG gewährt hat.

Weitere 60 Mio.€ (44,4 Mio.€ H-D, 15,6 Mio.€ HG-I) hat die HDI Sach Serviceholding AG 2006 im Rahmen von Forderungskaufverträgen übernommen.

Gegenüber der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bestehen darüber hinaus Verbindlichkeiten, die aus der Auszahlung der Gehälter über diese Gesellschaft und aus den Verwaltungskostenabrechnungen mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG resultieren. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Freihalteansprüchen für Pensionszusagen in Höhe von 976 T€ enthalten; die entsprechenden Pensionsrückstellungen sind bei der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen gegenüber der HG FP Verbindlichkeiten in Höhe von 70,7 Mio.€ aus der Verlustübernahme gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2007.

Aus Gewinnabführung besteht gegenüber der Talanx AG eine Verbindlichkeit in Höhe von 146,3 Mio.€.

Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 640 Mio.€ mit einer Restlaufzeit größer als fünf Jahre.

1. Umsatzerlöse

	2007 T€	2006 T€
Dienstleistungserträge von verbundenen Unternehmen	122.356	91.711
Sonstige Dienstleistungserträge	423	424
	122.779	92.135

Die Dienstleistungserträge von verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus folgenden Gesellschaften:

	2007 T€	2006 T€
HDI Direkt Versicherung AG	58.713	46.394
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	53.998	40.324
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	2.973	99
AmpegaGerling Asset Management GmbH	1.988	1.784
Talanx AG	1.234	1.081
HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG	1.015	917
HDI Direkt Service GmbH	422	345
HDI Autohaus Service GmbH	104	117

2. Erträge aus Beteiligungen

	2007 T€	2006 T€
	711	—

Hierbei handelt es sich um eine Dividende aus den erworbenen Anteilen der GKA im Rahmen des Squeeze-out.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2007 T€	2006 T€
	3.289	4.609

Dies sind im Wesentlichen Erträge aus der Drittnutzung des Firmenflugzeuges, Erträge aus Verkäufen von Vermögensgegenständen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Personalaufwand		
	2007	2006
	T€	T€
	47.407	42.842

Es werden Vorstandsvergütungen und Gehälter in Höhe von 39.003 T€ sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 8.404 T€ ausgewiesen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
	2007	2006
	T€	T€
	7.385	7.756

Der Betrag setzt sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 4.262 T€ sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 3.123 T€.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	2007	2006
	T€	T€
Prüfungs- und Beratungskosten	13.926	7.841
Instandhaltung und Wartung	8.784	7.042
Miete und Mietnebenkosten	8.246	7.802
Produkt- und Imagewerbung	7.588	5.155
Konzernleistungen	4.276	1.841
Miete für Software	3.624	3.678
Telekommunikation, Porto	3.377	2.280
Aus- und Weiterbildung	537	599
Aufsichtsratsvergütungen	518	299
Aufwand für Rückstellungen für drohende Verluste	—	2.106
Sonstige Aufwendungen	16.256	7.441
	67.132	46.084

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
	2007	2006
	T€	T€
	37	21

Hier werden im Wesentlichen Zinserträge aus Fest- und Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
	32.688	4

Hierbei handelt es sich um Zinsen aus den Darlehen der Talanx AG.

9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

	2007 T€	2006 T€
	319.923	19

Die Erträge aus Ergebnisabführung setzen sich wie folgt zusammen:

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	182.807	—
HDI Direkt Versicherung AG	108.581	—
HDI-Gerling International Holding AG	28.156	—
HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG	371	—
HDI Inform.-Systeme GmbH	8	19

10. Aufwendungen aus Verlustübernahme

	2007 T€	2006 T€
	70.702	—

Die Aufwendungen resultieren aus der Übernahme des Geschäftsjahresverlustes der HDI-Gerling Firmen und Privatversicherung AG.

11. Außerordentliche Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
	75.146	—

Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Integrationskosten, Restrukturierung, Relocation	28.078	—
RSt Sozialplan und Restrukturierung	15.100	—
RSt für drohende Verluste wegen Leerständen gemieteter Gebäude	31.968	—

Mitarbeiter		
im Jahresdurchschnitt	2007	2006
Vollzeitkräfte	579	542
Teilzeitkräfte	121	117
Auszubildende	134	137
Gesamt	834	796

Mitteilung nach § 160 AktG

Die Talanx AG, Riethorst 2, 30659 Hannover, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG i.V.m. § 16 Abs. 2 Satz 1 AktG mitgeteilt, dass ihr nunmehr nicht mehr mittelbar durch Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG, sondern unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft gehört.

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 4 und 5 dieses Berichtes.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 1.999 T€, darin sind Erträge in Höhe von 44 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 183 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 171 T€ aufgewendet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur HDI-Gerling Sach Serviceholding AG die Erfüllung der Verpflichtung unserer Gesellschaft aus der Altersvorsorge unserer ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 777 T€ bzw. 21.146 T€ betrug.

Unsere Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestanden nicht.

Wichtige Verträge

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Talanx AG (herrschendes Unternehmen) und der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (beherrschtes Unternehmen) vom 27. November 2003.

Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (herrschendes Unternehmen) und folgenden Gesellschaften (beherrschte Unternehmen):

- der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG vom 12. Dezember 2007
- der HDI Direkt Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling International Holding AG vom 21. März 2007
- der HDI Informations-Systeme Gesellschaft für Anwendungsentwicklung mbH vom 9. September 2003.

Konzernabschluss

Der Abschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, und der Talanx AG, Hannover einbezogen. Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist nach § 291 Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben. Sie sind außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich.

Offenlegung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Hannover, den 14. März 2008

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Dr. Breuer

Dettmer

Emmert

Heidbrink

Skowronek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Sach Serviceholding Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 28. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Feemers
Wirtschaftsprüfer

Impressum:

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: 05 11/6 45-0

Telefax: 05 11/6 45-45 45

E-Mail: info@hdi-gerling.de

www.hdi-gerling.de

Ansprechpartner für den Jahresabschluss

Dieter Augustin

Telefon: 05 11/6 45-46 40

Telefax: 05 11/6 45-45 12

E-Mail: dieter.augustin@hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05 11/6 45-47 48

Telefax: 05 11/6 45-45 04